

Wochenschrift
mit Aufnahme der
Sonntags- und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
bei Post- und
Kassenzustellung
122. 1.25.
außerhalb 127. 1.30



Anzeigerpreis
bei einmaliger An-
nahme 10 Pf. bei
einmaliger An-
nahme bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt

Reklamen 15 Pf.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 14. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Dienstag, den 19. Januar. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1909.

Tagespolitik.

Der Reichs-Finanzminister, Herr Staatssekretär Dr. Sydow, muß sich nunmehr tatsächlich damit vertraut machen, daß aus seinem Kranze neuer Steuerordnungen gar manches Blatt entfallen wird. Die Mehrheit der Reichstags-Kommission hat sich für Beibehaltung der Fahrkartensteuer erklärt, jedoch soll eine Reform der Steuererträge in Kraft treten. (Damit würden also in absehbarer Zeit die Eisenbahnen zum dritten Male in wenigen Jahren neue Fahrkarten drucken lassen können; die ersten Abänderungen bedingte die Personen-Tarifreform; dann kam die erste Reichsteuer und nun wird als Abänderung derselben die zweite Reichsteuer folgen.) Herr Dr. Sydow, und mit ihm die Eisenbahnverwaltungen, wollten die Fahrkartensteuer beseitigen wissen, weil sie bekanntlich einen Rückgang der Einnahmen infolge Abwanderung in die niedrigeren Klassen herbeigeführt hat; dafür sollte u. a. die Inkeratensteuer, die eine schwere Belastung aller Geschäftskreise bedeutet hätte, eintreten. Mit dem Kommissionsbeschlusse, eine reformierte Fahrkartensteuer beizubehalten, kann nun die Inkeratensteuer als beseitigt gelten. Und wie es scheint, wird von der geplanten Gas- und Elektrizitätssteuer das Meiste nachfolgen. Es wird nicht an Stimmen fehlen, die sagen, schade, daß die Fahrkartensteuer nicht auch fällt! Aber beim Beschlusse der Reichstags-Kommission ist doch das Gute, daß der erste praktische Schritt in der Finanzreform ist und Klarheit zu bringen anfängt. Und diese Klarheit tat recht nötig, denn in der andauernden matten Geschäftslage war es wohl an der Zeit, der Steuer-Beunruhigung ein Ende zu machen. Von allen direkten, wie indirekten Steuern wird schließlich der Mähestand am meisten betroffen, denn immer werden Löhne, Lunkosten, Rohmaterial dadurch beeinträchtigt, und da kann er wohl erwarten, daß ihm die Mittel, die überhaupt erst einen Umsatz und damit einen Verdienst ermöglichen sollen, nicht verteuert werden. Steuer auf das, was da ist, aber nicht auf das, was erst verarbeitet werden soll! Hoffentlich kommt nun auch in anderen Dingen bald die erwünschte Klarheit; es ist schon viel gewonnen, wenn Sicherheit besteht, welche Steuern nicht kommen sollen. Und auch für den Reichstag und die Reichsregierung ist es dann leichter, sich über die neuen Einnahme-Quellen, die unvermeidlich sind, zu einigen.

Die Denkschrift über Deutsch-Südwestafrika, die der über Ostafrika gefolgt ist, stellt zunächst die erfreuliche Tatsache der friedlichen Entwicklung des Schutzgebietes im Etatsjahre 1907/08 fest, konstatiert eine Zunahme der weißen Zivilbevölkerung von 7110 auf 8213; unter dem Zuwachse befinden sich mehr als 50 Prozent Frauen und Kinder. Die Eingeborenen-Bevölkerung, ohne die Ovambos, beträgt etwa 50000. Das Wirtschaftsleben befand sich während des Berichtsjahres im Uebergangsstadium aus der Periode des Aufstades zu einer stetig fortschreitenden Entwicklung.

Die Schweizer haben mit der Vorkottierung deutscher Waren die schiefste Ebene betreten, auf der sie in immer größerer wirtschaftlicher Schwierigkeiten hineingeraten müssen, da Deutschland der beste Abnehmer schweizerischer Produkte ist, und der Fremdenverkehr sich durch den Ausschluß der Deutschen stark verringert. Da die deutsche Regierung sich der Schweiz gegenüber in der Frage des Wechsels in ihrem vollen Rechte befindet, so wird die normale Lage erst wieder eintreten, wenn die Schweiz den Druck, den sie aus Kurzsichtigkeit und eigener Schuld auf sich geladen hat, nicht länger ertragen kann und danach aus freien Stücken sich den berechtigten Vertragsforderungen Deutschlands fügt.

Die Kammerdebatte über Marokko hat in dem Pariser Blätterpalde kein günstiges Echo gefunden. Die Organe verschiedener Parteirichtungen machen es der Regierung zum Vorwurf, daß sie ihren eroderungslustigen Generalen in Marokko allzu freie Hand lasse, und die so Seiten füllenden Rapporte dieser Generale geheim halte, aus begründeter Furcht, die Befamngabe könnte zu internationalen Konflikten führen. Man braucht auch gar nicht besonders argwöhnisch zu sein, um derartige tatsächliche aus der ängstlichen Zurückhaltung der Regierungsvertreter Frankreichs gegenüber den Interpellanten herauszulassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Jan.

Nach Aufarbeitung der kleineren Entwürfe kam der Reichstag heute zur ersten Beratung des in veränderter Form ihm von Neuem vorgelegten Gesetzes über die Errichtung von Arbeitskammern. Der Staatssekretär von Bethmann-Hollweg empfahl, dasselbe einmütlich zur Hebung der Verständigung zwischen Unternehmern und Arbeitern; er betonte, daß er sich selbst häufig davon überzeugt habe, wie es gar nicht so schwer sei, über Streitigkeiten im Arbeitsleben fortzukommen, wenn nur ein Boden zur Verhandlung da sei. Das neue Gesetz werde, so hoffte er, dem ganzen deutschen Arbeitsleben zum Segen gereichen. Abg. Trimbom (Z.) vertrat ebenfalls die Ansicht, daß die sozialen Reformen gefördert werden müßten. Die Vorlage bilde einen brauchbaren Boden für eine Verständigung. Abg. v. Winterfeldt (konf.) warnt mit Hinblick auf die sozialistische Agitation vor übertriebenen Erwartungen, Abg. Hehl von Herrschheim (natlib.) möchte nicht über die Bestimmungen des Gesetzes hinausgehen, während Abg. Vogler (Soz.) dies im Interesse der Arbeiter fordert. Abg. Goller (freis.) erhofft eine volle Verständigung im Interesse des sozialen Friedens. — Dann wird die Weiterberatung vertagt.

Berlin, 16. Jan.

Die erste Lesung des Gesetzesentwurfs über die Errichtung von Arbeitskammern wird fortgesetzt. Abg. Hoeffel (freikons.) meint, die Regierung habe mit dieser Vorlage das Rechte getroffen, die gehegten Erwartungen würden hoffentlich sich auch erfüllen. Daß die Handwerker mit in das Gesetz einbezogen sind, hält Redner für falsch, und weist ferner darauf hin, daß sich die Arbeitgeber-Verbände vielfach gegen die Vorlage erklärten. Abg. Behrens (wirtsch. Pgg.) antwortet, es seien aber auch viele Arbeitgeber dafür. Jedemfalls müsse etwas geschehen. Die Arbeitskammern wirken erzieherisch, und schon darum sind sie willkommen zu heißen. Sehr wertvoll ist die Einbeziehung der Primarbeiter, auch eine besondere Kammer für Heeres- und Marine-Arbeiter ist erwünscht. Abg. Kulerski (Vols) sieht der Vorlage mit gemischten Empfindungen gegenüber, will aber gern im Interesse des sozialen Friedens mitarbeiten. Arbeiterkammern wären jedenfalls besser als Arbeitskammern. Abg. Pothoff (freis.) hofft, der Staatssekretär werde auch auf weitere Verbesserungen des Entwurfs eingehen. So müssen namentlich die Arbeitskammern als obligatorische Schiedsgerichte bei Streiks wirken, außerdem muß ihnen gewerbepolizeiliche Befugnis übertragen werden. Redner macht dann noch verschiedene Verbesserungs-Vorschläge und wünscht die Zahl der den Kammern unterstehenden Berufs bedeutend erweitert. Abg. Giesberts (Zr.) führt aus, daß die Gegensätze zwischen Unternehmern und Arbeitern sich bedeutend erweitert hätten; hoffentlich werde diese Vorlage Besserung schaffen, damit der Arbeitskrieg nicht in Permanenz erkläre werde, und finde die Vorlage eine recht große Mehrheit. Abg. Sepering (Soz.) vertritt die Forderung der Sozialdemokratie nach Arbeiterkammern. Für Arbeiterkammern sei die Sozialdemokratie nur dann zu haben, wenn ihnen Exekutivgewalt und verwaltungstechnische Aufgaben zugewiesen werden. Damit schließt die Debatte; die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Das Haus ehrt noch das Hinscheiden des Abg. Rügenberg (Zr.) in üblicher Weise. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (Zusätze.)

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 15. Januar.

Zweite Kammer. In der heute fortgesetzten Beratung über Art. 3 der Volksschulnovelle betr. die fakultative Simultanschule führte der Abg. Schrempf (B. K.) aus; Der Entwurf bedeute die Festlegung der bisherigen Praxis und genüge jedem Bedürfnisse. Er sei nicht der Anfang zur Simultanschule, wohl aber treffe dies auf den Kommissionsantrag zu. Die Simultanschule sei nicht charakterbildend und werde vom Volke abgelehnt; nicht eine einzige kleine Gemeinde habe darum petitioniert. Gerade die paritätischen Gemeinden hielten um des konfessionellen Friedens willen an der Konfessionsschule fest. Seine Partei gehe keinen Schritt über den Regierungsentwurf hinaus. Dr. Gieber (D. P.) betonte, seine Partei habe allen Grund, an die Seite der Regierung und des Kultusministers zu treten, der in anerkannter Weise die Hoheitsrechte des Staates

gewahrt habe. Die Worte des Ministers würden im Lande freudige Zustimmung finden. Der Redner begründete dann nochmals seine Schwenkung in der Frage der fakultativen Simultanschule. Sie bedeute keine Heringschänkung des Religionsunterrichts. Angesichts der konfessionellen Trennung sei die Konfessionsschule wohl das normale. Aber sowenig diese Trennung vom religiösen und nationalen Standpunkt aus das Ideal sei, so wenig könne auf dem Schulgebiet die Konfessionsschule das allerbeste Ideal sein. Der Kommissionsantrag sei ein gangbarer Weg. Die volksparteilichen Anträge lehne seine Partei ab. Demann (Soz.) trat für die Simultanschule ein. Die Konfessionsschule verschärfe die Gegensätze und sei auch aus ethischen und schultechnischen Gründen zu verwerfen. In der Verwahrung des Bischofs sei nichts anderes zu erblicken als das Streben nach Festhalten und Erweiterung der Machtstellung der Kirche im Staatsleben. Allerdings brauche die Kirche nicht die Dienstmagd des Staates zu sein, der Staat aber auch nicht der Hausknecht der Kirche. Der Kommissionsantrag sei eine schwächliche Halbheit und könnte nur für die größeren Städte von praktischer Bedeutung werden. Die volksparteilichen Anträge seien ein geeignetes Mittel zum Uebergang. Minister v. Fleischhauer, der auf der Tribüne nur sehr schwer verständlich war, bestritt gleichfalls, daß der Entwurf die Simultanschule enthalte und erklärte es unter Zustimmung zu dem Antrag Späth als eine moralische Pflicht der Gemeinden, auch Mittelschulen für die Minderheitskonfession zu errichten. Der Minister sprach sich dann eingehend gegen die Simultanschule und damit auch gegen den Antrag der Kommission und die Anträge der Volkspartei aus. Die Frage sei so wichtig, daß die Rücksicht auf eine Minderheit nicht maßgebend sein dürfe. Auch vom Standpunkt der Gewissensfreiheit könne man diesen Anträgen nicht zustimmen, die in ihren Konsequenzen zu einer völligen Zersplitterung unseres Schulwesens, zu einer Einschränkung der Konfessionsschule und schließlich zur religionslosen Schule führen würden. Die Volksovertretung werde gut tun, den von Freymann angeordneten ersten Schritt nicht zu tun. Die Rede des Ministers wurde wiederholt von Beifallskundgebungen des Zentrums begleitet. Kibel (D. P.) trat für den Kommissionsantrag ein. Rembold-Gmund (Z.) wandte sich gegen den Minister, der von Anfang an mit aller Deutlichkeit hätte sagen sollen, daß seine Unterredung mit dem Bischof eine amtliche war. Der Bischof selbst habe diese Auffassung nicht gehabt. Er habe mit Recht die Interessen seiner Diözese öffentlich vertreten. Zu einem so scharfen Tadel seines Vorgehens sei kein Anlaß gewesen. Das Ordinariat habe keine Machterweiterung der Kirche, sondern nur die Erhaltung des bisherigen Zustandes verlangt, nicht mehr, als was es für das katholische Volk für geboten erachte. Daß im Lande ein Bedürfnis nach der Simultanschule bestiehe, müsse bestritten werden. — Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

Stuttgart, 16. Jan.

Ueber Artikel 3 der Volksschulnovelle ist es heute endlich zur Abstimmung gekommen. In der lebhaften Erörterung, die auch heute wieder einsetzte, beteiligte sich zunächst Jmendorfer (B. K.): Er lehne die Simultanschule in jeder Form ab. — Löchner (Sp.) führte aus, hier sei Gelegenheit, mit dem starren Prinzip der Konfessionsschule zu brechen, die durch dieses starre Prinzip zur Karrikatur herabgewürdigt worden sei. Es freue ihn, daß der Minister offen zugegeben habe, daß die höheren Schulen Simultanschulen seien. Warum ziehe er daraus nicht die Konsequenz? Gerade bei den einklassigen Schulen sei die Simultantität eine Notwendigkeit. — Der Abg. Kraut (B. K.) ging zunächst auf das Vorgehen des bischöflichen Ordinariats ein. Der Staat habe der Kirche gewisse Rechte in Bezug auf die Volksschule gegeben, und diese Rechte müssen bestehen bleiben, so lange in der Volksschule Religion gelehrt werde. Von diesem Standpunkt aus wäre es den Mitgliedern seiner Fraktion nicht auffallend gewesen, wenn die Regierung sich auch mit der kathol. Oberkirchenbehörde ins Benehmen gesetzt hätte. Seine Partei werde im übrigen hinsichtlich der Simultanschule außer dem Regierungsentwurf nur den Antrag Rembold annehmen und alle anderen Anträge ablehnen. — Nach einer kurzen Bemerkung des Kultusministers v. Fleischhauer kam Abg. v. Gauß (Sp.) zum Wort. Die Gröberliche Rede habe gezeigt, daß der Minister nicht zum Paul des Zentrums gearbeitet habe bei seinem starren Festhalten am konfessionellen Prinzip. Um so bewundernswerter sei die Standhaftigkeit, mit der der Minister an diesem Prinzip festhalte. Sachlich sei er, das habe er schon vorgestern erklärt, mit der Erklärung des Ministers zu der Verwahrung des



Ordinarius einverstanden. Wenn man immer sage, für die Simultanschule sei kein Bedürfnis vorhanden, warum habe man denn dann so sehr Angst vor der Expansion der Simultanschule, wenn sie einmal eingeführt sei? Redner polemisierte dann gegen die Sozialdemokratie, wobei er sich eine Klage des Präsidenten zuzog, weil er meinte: er sei der Überzeugung, daß es der Sozialdemokratie mit ihrer Drohung gar nicht ernst sei, sondern daß sie nur einen Grund brauche, um nichts Positives leisten zu können. — Vizepräsident Dr. v. Kienz (Jr.) wandte sich in längeren Ausführungen gegen die Vorredner, insbesondere gegen den Abg. v. Gauß, der kein Recht habe, anderen den Nachstandspunkt vorzuzurufen.

Die weitere Beratung förderte keinen neuen Gesichtspunkt mehr zu Tage. — Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Schreyer (S. N.) wird endlich ein Schlußantrag angenommen. — Bei der nun folgenden Abstimmung wird der Antrag Dr. Späth-Hieber (Jr.) mit 63 gegen 25 Stimmen (des Zentrums) abgelehnt. — Der Antrag Liesching (Sp.) und Genossen Ziffer 1 wird in namentlicher Abstimmung mit 52 gegen 36 Stimmen abgelehnt. (Dafür stimmen Volkspartei und Sozialdemokratie.) — Der Antrag Hieber (D. P.), als Abt. 1 des Art. 8a die Fassung des Art. 3 des Regierungsentwurfs aufzunehmen, wird von Deutscher Partei, Volkspartei und Sozialdemokratie angenommen. — Der Antrag Heymann (Soz.) wird in namentlicher Abstimmung mit 52 gegen 36 Stimmen abgelehnt. (Dafür stimmen Volkspartei und Sozialdemokratie.) — Der Antrag Behr (Sp.) wird ebenfalls in namentlicher Abstimmung von derselben Mehrheit (51 gegen 36 Stimmen) abgelehnt. — Der Abt. 1 des Kommissionsantrags wird in namentlicher Abstimmung mit 46 gegen 36 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmen nur Deutsche Partei (mit Ausnahme von Raier-Blaubeuren) und Volkspartei, sowie von den Sozialdemokraten Wasner und Dietrich. Verschiedene Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion haben den Saal verlassen. Damit ist also auch die fakultative Simultanschule gefallen. — Abt. 2 des Kommissionsantrags wird angenommen gegen die Stimmen des Bauernbunds und Zentrums. — Der Antrag Liesching (Sp.) und Genossen, dem Artikel einen weiteren Absatz beizufügen, wird in namentlicher Abstimmung mit 51 gegen 21 vollparteiliche und sozialdemokratische Stimmen abgelehnt. — Darauf wurde abgebrochen und die nächste Sitzung auf Dienstag nachmittags anberaumt. Tagesordnung: Interpellation wegen Gas- und Elektrizitäts- sowie Weinsteuer. Rechenschaftsbericht des Ständischen Ausschusses.

Landesnachrichten.

Altensteig, 18. Jan.

Ueber den Verkehr Altensteigs im Etatsjahr 1907 (1. April 1907 bis 31. März 1908) entnehmen wir dem soeben erschienenen Verwaltungsbericht der Württ. Verkehrsanstalten folgende Angaben. Wir fügen in () die bezüglichen Ergebnisse des Vorjahres (Etatjahr 1906) bei, um Vergleiche zu ermöglichen. Der Gesamt-Personenverkehr Altensteigs betrug 81 424 (71 222) abgegangene und angekommene Reisende und nimmt Altensteig hierin den 238. (251.) Rang unter den 558 (552) Eisenbahnstationen ein; an 297. Stelle steht Waldbausen mit 82 028 Personen, an 239. Stelle Altdingen b. Spaichingen mit 81 254 Personen. Im Güterverkehr nimmt Altensteig mit einem Gesamtverkehr von 35 813 (38 012) Tonnen die 89. (82.) Stelle ein; an 88. Stelle rangiert Oberndorf mit 35 830 Tonnen, an 90. Stelle Rottenburg mit 35 729 Tonnen. Der Versand betrug: 43 Tonnen Gepäck und ländliche Traglasten, 768 Tonnen Milch, 91 Tonnen Erpressgut, 1096 T. Stückgut, 22 173 T. Wagenladungsgüter

und 68 T. Dienstgut. Der Empfang bezifferte sich auf 48 T. Gepäck und ländliche Traglasten, 93 T. Erpressgut, 1976 T. Stückgut, 9346 T. Wagenladungsgüter und 111 T. Dienstgut. Unter den empfangenen Wagenladungsgütern befinden sich 1598 (1357) T. Steinkohlen, womit Altensteig an 153. Stelle steht. Nach einer beigegebenen Warenstatistik der Oberamtsbezirke und Kreise des Landes war der Güterverkehr des Bezirks Altensteig am bedeutendsten in: Wertholz, Schnittwaren 23 930 T., Stammholz 4191 T., Brennholz, Schmelzen 4129 T., Delfuchen 1949 T., Dele, Fetts 1160 T., gedrahteten Steinen, Bruchsteinen 912 T., Eisen roh und alt 342 T., Chemikalien 252 T., Häute, Leder 296 T.; auch sind 26 Pferde, 7428 St. Rindvieh, 124 Schafe und 5823 Schweine aufgeführt. Der Eisenbahnverkehr betrug bei der Bahnstation Altensteig 179 362 (168 155) Mt. und nimmt Altensteig in dieser Beziehung den 99. (99.) Rang ein; an 98. Stelle steht Sigmaringendorf mit 181 217 Mt., an 100. Stelle Mengen mit 172 491 Mt.

Der Post- und Telegrafendienst Altensteigs gestaltete sich nach statistischen Erhebungen wie folgt:

Es sind abgegangen	angekommen	
Briefsendungen	298 480	302 900
Postanweisungen	25 253	15 469
Betrag	1 472 422 M.	1 229 838 M.
Postauftragsbriefe	nicht ermittelt	712
Pakete ohne Wert	17 808	23 588
Briefe u. Pakete mit Wert	6 478	2 894
Postnachnahmeforderungen nicht ermittelt		5 080
Zeitungsnummern	290 913	265 460
Staats- u. Privattelegramme	1 000	1 006

Außerdem wurden 1750 Postwagenreisende eingeschrieben und 88 241 Telefonverbindungen hergestellt und zwar 57 906 im Ortsverkehr, 27 911 im sonstigen württ. Verkehr, 2421 im Verkehr mit dem Reich einschl. Bayern und 3 im Verkehr mit dem Ausland. Am 31. März 1908 betrug die Zahl der hiesigen Telephonabnehmer 51 (49), der Sprechstellen 61 (57). Unter den 303 (302) Postämtern 1. 2. und 3. Klasse des Landes steht Altensteig mit einer Jahresernte an Post-Telegraphen- und Fernsprechgeldern von 41 136 (38 237) Mark an 93. (91.) Stelle; den 92. Rang nimmt Spillingen mit 42 537 Mark, den 94. Rang Sindelfingen mit 40 841 Mark ein. Hiernach hat der Personen- und Eisenbahnverkehrs Altensteigs zugenommen, während im Güterverkehr ein kleiner Rückgang eintrat. Die Postgelderernte weist eine ziemliche Steigerung auf.

Regold, 16. Jan. In den letzten Tagen fand in Anwesenheit des Prälaten Frohnmeyer und des Konsistorialrats Dr. Reinhold am hiesigen Seminar die erste Denkprüfung von 32 Kandidaten statt. Noch in dieser Woche werden sämtliche Kandidaten verwendet werden.

Galw, 17. Jan. In unserer Gegend gewinnt die Sekt der Gesundbeter immer wieder Anhang und — neue Opfer. Ein solcher Anhänger suchte seinen eigenen 13jährigen Sohn, der schwer erkrankt war, durch seine Gesundbeterlei zu retten. Darüber ist der Pub an Blinddarmentzündung gestorben. Da war das Bäuerlein mit seinem mageren Acker gescheitert, das zu dem Gebetsrost verheißenden Seelsorger sagte: O Herr Pater, da hilft das Beten allein nichts; da gehört Mist hin.

Herrenberg, 15. Januar. Die bei Hildbrighausen gelegene Heilquelle wurde kürzlich auf ihren Gehalt geprüft und ergab die Analyse, daß ihr Mineralwasser einen bedeutenden Heilwert besitzt. Zwei Herren aus Karlsruhe haben die Quelle nun gepachtet und werden den Vertrieb des Mineralwassers betreiben.

Stuttgart, 16. Januar. Gestern abend wollte ein Herr aus einem Fenster seiner in einem Hause der Land-

hausstraße gelegenen Wohnung sehen, überjah das geschlossene Vorfenster zu öffnen und rannte mit dem Kopf durch die Scheiben derselben. Hierbei wurde die Schlagader an der Schläfe durchschnitten. Der Verletzte wurde ins Karl-Olga-Krankenhaus gebracht.

Stuttgart, 17. Jan. In Bezug auf die Eisenbahnrente ist Württemberg weitaus am schlechtesten gestellt. Die württembergischen Staats-Eisenbahnen rentierten 1907 nur mit 2,47%, 1906 waren es noch 3,54%. Mehr als dreimal so hoch rentierten die preussischen Bahnen, nämlich mit 7,61%, dann folgt Sachsen mit 4,50%, die Reichslande mit 4,49%, Baden mit 4,30%, Bayern mit 3,76%. Also selbst die am schlechtesten außer Württemberg rentierende Bahn wirft noch 1,3% mehr ab als unser Reih.

Gannstatt, 17. Jan. Der Aufstieg des Ballons Württemberg erfolgte heute mittag 11 Uhr 50 Min. von der Gasanstalt zu Gannstatt. Den Ballon, der nordöstliche Richtung einnahm, verfolgten die Automobile der Herren Balz und Barreis.

Stuttgart, 16. Januar. In dem Fall der beiden Wilderer in Warmbrunn, deren einer verhaftet wurde, während der andere, Kühnle, sich das Leben nahm, nachdem er den Landjäger Lang mit 12 Messerschüssen übel zugerichtet hatte, wird noch berichtet, die Bevölkerung sei über den Fall in hochgradige Erregung geraten. Offen wurde für den Wilderer Partei genommen, unter Drohrufen rottete sich eine Menge vor dem Hause zusammen, in dem der schwerverletzte Landjäger lag, so daß ein anderer Landjäger fortwährend bei ihm Wache halten mußte, bis der Verletzte in das Militärlazarett nach Stuttgart überführt wurde. Die Leiche des Selbstmörders ist nach Tübingen verbracht und die dagegen erhobene Beschwerde abgewiesen worden. Der Vater des Kühnles wurde nun auch verhaftet; es wurde im Hause eine Masse von Gewehren und Jagdgeräte gefunden. Der Schwiegervater des Wilderers und Selbstmörders Kühnle, der bekannte Volksdichter Chr. Wagner-Warmbrunn veröffentlicht nun wohl aus diesem Anlaß in der „Stems- und Würtzg.“ ein Gedicht, das er zwar früher schon verfaßt haben soll. Es lautet:

Freitod.

Was gibt dem Leben erst die rechte Weihe?
Das Sterben ist's, das selbigenächte ferie.
Der Vorsatz, stolz sich von dem Stoppelweiden-
Austrieb der Herden einmal auszuscheiden;
Das Härdel der Freiheit mit dem bloßen
Und unbeschützten Fuße aufzutreten. —
Freitod! Wer hat zuerst dich erfunden? —
Ein Göttersohn ins Sklavenjoch gebunden.
Der, als geholt von des Tyrannen Boten,
Die Ketten schlug ins Antlitz dem Despoten.

Darauf las man in der gleichen Zeitung folgende Erwiderung:

Sterbens-Weihe.

Was gibt dem Sterben erst die rechte Weihe?
Das Leben ist's, das bis zum Tod getreue.
Das Leben, stark im Lieben und im Leiden
Hinschreitend durch die Zeit zu Ewigkeiten.
Mit festem Tritt auch über Schutt und Scherben,
Stets unentwegt, auch mittendurch durchs Sterben,
Geschmückt mit Narben ehrenvoller Wunden
Und noch im letzten Kampf als Held erfunden —
Das Leben ist's, das bis zum Tod getreue,
Das gibt dem Sterben erst die rechte Weihe.

Kornthal.

Emil Traugott.

Hohe Schule.

Roman von G. von Dornau.

Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Lola sah ihm mit demselben freundlichen Lächeln nach. Sie kannte dies lebhaft umherwandern als eine Eigentümlichkeit des nur um einige Jahre älteren Jugendbroschens schon seit der Kindheit.

„Ich bin nicht klug und nicht verständlich!“ sagte jetzt die große Stimme vom Fenster. „Aber ganz so phantastisch untreu, wie Sie mich in diesem Augenblicke halten, bin ich doch auch nicht — der Gebaute, nach Amerika, oder, um die Sache gleich zu präzisieren, nach Quantanara zu gehen, ist in mir im Frühling dieses Jahres zuerst durch einen Brief eines Verwandten angeregt worden, der sich jetzt seit fast drei Jahren dort befindet. Er besitzt dreißig ausgebeutete Kaffeeplantagen und sucht einen völlig zuverlässigen, treuen Gehilfen, da ihm die Geschäfte allgemach anfangen über den Kopf zu wachsen. Er fragte mich in diesem Briefe, ob ich eine solche Persönlichkeit wüßte, die brauche keine kaufmännischen Vorkenntnisse zu haben, müsse nur gesund, ambancend, geschäftig und unbedingt ehrlich sein. Eine Hauptbedingung sei außerdem noch gutes Reiten, da die großen Plantagen weit auseinander liegen und die Kommunikation bei den schlechten Wegeverhältnissen nur zu Pferde möglich wäre — nun, ich denke, diesen Bedingungen vermöge ich selber sämtlich zu entsprechen! Mein Vetter schrieb mir auch, daß es ihm am allerliebsten wäre, ich käme selbst zu ihm — wir sind stets gute Freunde gewesen.“

Lola war aufgestanden, und mit lebhaftem Interesse zu dem Jugendfreund ans Fenster getreten.

„Das — das ist allerdings ganz etwas anderes!“ rief sie freudig überrascht; „wie ich mich für Sie freue, lieber Georg!“ Sie fiel unwillkürlich in die vertrauliche Benennung der Kindheit zurück, jener Zeit, als der Freund des älteren Bruders stets

die Ferien mit demselben im Wachsengischen Hause verlebte und die beiden Radetten so trübselig mit den drei jüngeren Kindern des Hauses herumtollten.

„Lieber Georg!“ hatte sie gesagt. „Nadec bist die Zähne zusammen und sah starr auf die zarte Mädchenhand hinab, die sich harmlos zutraulich auf seinen Arm gelegt hatte. Dann wandte er den Kopf mit einem schweren Seufzer sehnüch und ließ seine Blicke über den Hof, den winkligen Hof da draußen schweifen.“

„Ich — ich wünschte, Ihr Herr Vater käme jetzt nach Hause!“ sagte er endlich in gepreßtem Tone.

„Ja, wo er nur bleibt!“ rief Lola verwundert. „Er wollte doch nur ein Stündchen den Fuchs bewegen, und jetzt ist es schon halb zwölf! Wenn er zu Pferde ist, verzieht er eben oft alles andere — Fannus große Gratulationcour muß jeden Augenblick beginnen.“

Sie zögerte einen Moment, dann sah sie offen zu Nadec auf. „Sagen Sie, bitte, Herr von Nadec, ist es unbedingt nötig, daß Sie heute schon mit Papa sprechen?“ fragte sie ein wenig zögerlich. „Sehen Sie, die Unterredung mit Ihnen würde ihn doch sicher erregen und ernst beschäftigen; das paßt nicht recht zur Geburtsstagsfeier. Und wenn er nach Hause kommt, muß er sich doch zunächst umsehen — hat es nicht Zeit bis morgen?“ Sie hatte mit leichter Verlegenheit, aber doch völlig vertrauensvoll gesprochen.

Georg schüttelte finster das Haupt. „Dann muß ich mich krank melden — ich bin nicht imstande, noch einmal unter dem Mikroskop von Bissich Dienst zu tun!“

„Ah! Hat er Sie wieder gekränkt?“

„Allerdings! Ich habe heute vormittag sehr an mich halten müssen, um nicht loszubrechen — ich bin es ja leider Gottes gewohnt, daß er bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit die Schale seines Hornes über mein Haupt ergießt — aber eine so verheerliche, von Bosheit tiefende Behandlung, wie heute früh, hat er mir doch noch nie zu teil werden lassen. Ich darf

es nicht riskieren, ihm noch einmal als Untergebener entgegenzutreten — ich fürchte, dann die Selbstüberhebung zu verlieren und mich an meinem Vorzeigten zu vergrämen — und was das bedeutet, wissen Sie ja!“

„Der Absicht!“ Lola errödete vor Unwillen. „Dann freilich begreife ich —“

„Ich muß den Herrn Oberst um sofortigen Urlaub bitten und dann sobald wie möglich meinen Abschied einreichen — und da scheint ja Ihr Herr Vater zu kommen!“ sagte Georg hastig. In der Tat wurde es auf dem Hofe lebendig. Ein Burche kam aus dem Stalle gelaufen und öffnete das Tor, das nach dem Begreiten des Oberst geschlossen worden war, weit — er konnte durch das Stallfenster ein Stück der Straße übersehen und so das Kommen seines Herrn rechtzeitig bemerken.

„Was hat denn der Peter?“ fragte Lola erstaunt; „er prallt ja förmlich zurück!“

Der junge Offizier neben ihr antwortete nicht. Sein Blick haftete starr an der Menschenmenge, die jetzt dampf-murmeltend durch das geöffnete Tor hineinstromte. Dazwischen wurde ein langer, dunkler Gegenstand sichtbar, etwas, das bebütelt von mehreren Soldaten getragen und angstvoll von den Lebrigen angeharrt wurde — Nadec machte eine hastige Bewegung, um das junge Mädchen vom Fenster fortzureißen — aber sie hatte schon, gleich ihm, erkannt, daß es eine Wahre war, was die Leute da trugen.

Sie wurde totendass und taumelte zurück. Dann klopfte sie mit einem leisen Aufschrei zur Tür, die in den Vorraum hinausführte. Georg stürzte hinter ihr her — sie rief die Haustür auf und war einen Augenblick später mitten zwischen den Leuten, die schau vor ihr zurückwichen. Ohne sich einen Moment zu besinnen, hob Lola den Mantel auf, der barmherzig verhüllte, was die schreckensblaffen Menschen da herbeigetragene — dann fuhr sie mit der Hand nach dem Herzen, ließ einen dumpfen Seufzer aus und fiel bewußtlos neben der Leiche ihres Vaters nieder.

(Fortsetzung folgt.)

|| Pforzheim, 18. Januar. Auch hier werden seit einiger Zeit Diamanten aus Deutsch-Südwest-Afrika verarbeitet. Eine hiesige Steinschleiferei hat solche bis zum Gewicht von 1/4 und 1/2 Karat erhalten.

|| In München ist die staatsanwaltschaftliche Beschlagnahme des Ganterischen Buches durch Landgerichtsbeschluss wieder aufgehoben worden.

|| Berlin, 16. Jan. Das Befinden des früheren Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem, der von einem Schlaganfall eine Lähmung zurückbehielt, hat sich so gebessert, daß völlige Wiederherstellung zu erwarten ist.

|| Berlin, 16. Jan. Das Befinden des Grafen Hompesch, des Vorsitzenden der Zentrumsfraktion, gibt neuerdings zu den ernstesten Bedenken Anlaß.

|| Bei einem Brande in einer großen Berliner Gerberei verbrannten für 50 000 M. Handschuhselle.

|| Hamburg, 16. Jan. Zu der Meldung von der angeblichen Beschädigung der beiden Boermannsdampfer „Marie Boermann“ und „Henriette Boermann“ durch den libanesischen Kreuzer „Lail“ teilt die Boermann-Linie mit: Von einer Beschädigung der Dampfer kann keine Rede sein. Die Dampfer sind nur angehalten und durch einige Stunden Aufenthalt belästigt worden. Die Boermann-Linie hat sich bereits beschwerdeführend an das Auswärtige Amt gewandt. Einer der angehaltenen Dampfer ist übrigens bereits in Hamburg eingetroffen.

|| Dresden, 17. Jan. Nach Schluß einer hier abgehaltenen sozialdemokratischen Wahlrechtsversammlung versuchte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, vom Altmarkt aus durch die Polizeicordon einen Durchbruch nach dem Neßbenschloß zu erzwingen. Die Polizeimannschaften machten von der Waffe Gebrauch. Auf beiden Seiten kamen Verwundungen vor. Zwanzig Demonstranten wurden festgenommen. Gegen zwei Uhr war die Ruhe wieder hergestellt.

Ausländisches.

|| Die schweren Opfer im ungarischen Bergwerk Afta hätten vermieden werden können, wenn die Bergleute nicht den Kopf verloren hätten. Als Kurzschluß entstand, stritten sie sich dermaßen darum, im Förderloch nach oben zu kommen, daß mehrere Leute zwischen Aufzug und Wand stecken blieben, so daß die Förderung verlagte. So sind 55 Menschen erstikt.

|| Prag, 17. Jan. Heute vormittag kam es auf dem Graben gelegentlich des Nummern der deutschen Konvulsionsstudien wieder zu mehrfachen Zusammenstößen zwischen diesen und tschechischen Demonstranten, sodaß der Graben von Gendarmen geräumt und abgesperrt werden mußte. Heute abend fanden vor dem deutschen Hause Ansammlungen statt.

|| Paris, 17. Jan. Im Jahre 1908 betrug der Wert der Einfuhr 6 090 842 000 gegen 6 522 957 000 Frs. im Jahre 1907. Der Wert der Ausfuhr betrug 5 271 954 000 gegen 5 596 108 000 Frs.

|| Stockholm, 17. Jan. Sven Hedin ist heute vom König in Audienz empfangen worden. Bei seiner Landung wurde Sven Hedin von mehreren Ministern, den hier anwesenden Mitgliedern des Reichstags, der Geographischen Gesellschaft, der Stadtverordneten-Versammlung u. s. w. empfangen und von einer zahlreichen Menge begrüßt. Der König hat Sven Hedin das Großkreuz des Nordsternordens verliehen.

|| Konstantinopel, 16. Jan. Die in dem Exposé des Großveziers angefordigte Vernehmung deutscher Offiziere in den türkischen Heeresdienst wird sich, wie verlautet, auf 15—20 Offiziere erstrecken. Da die Offiziere besonders im Truppen-

dienst Verwendung finden sollen, sind keine höheren Chargen als die eines Oberst in Aussicht genommen.

|| Belgrad, 16. Jan. Das Kabinet Belimirovitch demissionierte. In politischen Kreisen wünscht man eine recht baldige Lösung der Krise. Das Kabinet wird wahrscheinlich Stojan Protitch oder Dr. Patschu wieder aus Alt- und Jungradikalen bilden.

|| Wie aus New-York verlautet, fuhr 100 Seemeilen vom Kap Virginia ein Schiff im Bereich des Golfstroms in einer großen Fläche gelbgefärbten, einen Schwefelgeruch verbreitenden Wassers. Man glaubt, daß die Erscheinung von einem großen Seebeben herrührt.

|| Johannesburg, 16. Jan. Aus bisher unaufgeklärter Ursache fand in einer hiesigen Mine eine Explosion von Sprenggelatine statt. Sechs Farbige wurden getötet, neun Weiße und fünfzehn Farbige verwundet.

|| Aus Leopoldville wird ein schweres Schiffsunglück gemeldet: Der Kongodampfer Shagerstrom ist in den Stromschnellen des Kongo mit 20 Mann Besatzung und Passagieren untergegangen.

|| Nach Meldung eines Londoner Blattes aus Zanger wurde dem deutschen Konsul Lüberich in Casablanca, der vor einigen Tagen krankheitshalber einen Urlaub angetreten hat, seitens der französischen Beamten ein äußerst berglicher Abschied zu teil. Es wurden ihm Boote zur Verfügung gestellt und ihm für die Reise nach Zanger ein Kriegsschiff angeboten.

|| Vening, 17. Jan. Der englische und der amerikanische Gesandte wurden beim Prinzen Aching wegen der Entlassung Juanschilais vorgeführt. Der Prinz gab ihnen amtlich die Versicherung, daß dies eine Aenderung in der chinesischen Politik nicht bedeute.

Die Erdbeben in Süditalien.

|| Messina, 16. Jan. Der Provinzialrat trat gestern erstmals nach dem Erdbebenunglück zusammen und nahm eine Tagesordnung an, in der dem König und der Königin, der Regierung, sowie dem Parlament, den Städten Italiens und der ganzen Welt, die einmütig zur Hilfeleistung beitragen, herzlich Dank ausgesprochen wird. Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen, daß alle öffentlichen Büros in Messina halb wieder hergestellt werden möchten.

Aus der Tatsache, daß bis in die letzten Tage hinein noch Menschen gerettet sind, die in Kellerräumen lagen und dort Nahrung fanden, hat sich eine traurige Betrugs-Industrie gebildet. Einzelne Personen kriechen in die Trümmer hinein und schreien dann bei passender Gelegenheit um Hilfe; sie wissen, daß sie dann etwa gut versorgt und beschenkt werden. Ein Pionierhauptmann hat verschiedene solcher Schlaumeier abgefahrt. Auch Spitzbuben sind immer noch verhaftet worden. Der Provinzialrat in Messina hat um baldige Wieder-Eröffnung der gesamten Verwaltung gebeten. Wie verschiedenen Zeitungen gemeldet wird, stehen auch in Messina noch mehrere hundert bewohnbare Häuser, die nur einer ganz geringen Reparatur bedürfen. Man ist also nicht allein auf die Holzbaracken angewiesen.

|| Messina, 17. Jan. In der vergangenen Nacht sind wieder mehrere Erdstöße wahrgenommen worden, darunter ein heftiger um 12.45 Uhr. Die Beben drachten verschiedene Häuser zum Einsturz. Das Wetter ist regnerisch.

Der Schaden, der durch das Erdbeben zerstörten Baulichkeiten wird auf etwa 130 Millionen Mark angegeben. Was an Waren und Werten vernichtet ist, beträgt etwa 70 Millionen. Nicht zu ersetzende Kunstwerke sind außer Anrechnung geblieben.

Bermischtes.

§ Ein Studenten-Mit. Auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof verursachte ein etwas angetrunkenen Bruder Studio in der Nacht auf Freitag einen Auslauf. Der Tapfere bestieg näm-

lich ein in der Schloßstraße ausgespanntes Droschkenpferd und ritt in die Vorhalle des Bahnhofs ein. Er wollte den Weg durch den Mittelgang in die Bahnhofswirtschaft nehmen, ein Vorhaben, das noch rechtzeitig verhindert wurde. Der lähne Reiter wurde angehalten und zu Umkehr und Abstieg genötigt, worauf der bei seinem Wagen in Schlämmer verfunken gewesene Kutscher seine Rosinante wieder in Empfang nahm.

§ Ein seltsames Abenteuer hat der Jagdführer des Paris-Miviera-Expreß bestritten. Der Beamte befand sich in seinem Abteil am Fenster und beobachtete die Streckensignale. Da sah er über sich in den Wolken einen großen Vogel. Im nächsten Augenblick schoß das Tier — vielleicht durch die Spiegelung der Sonnenstrahlen im Glas des Fensters angezogen — gegen den Wagen hinab und stieß mit solcher Heftigkeit gegen die Scheibe, daß das Glas zersplitterte und der große Vogel in den Wagen geschleudert wurde. Das Tier sah den Jagdführer und sofort griff es mit Klauen und Schnabel den Beamten an. Unter der Wucht des Anpralls fiel der Jagdführer nieder; es gelang ihm jedoch, sich wieder zu erheben und seine Augen gegen die Schnabelspitze des wütenden Tieres zu schützen. Ein furchtbarer Kampf begann. Mit Händen und Füßen wehrte sich der Beamte gegen den Eindringling und schließlich gelang es ihm auch, mit beiden Händen den Vogel an der Kehle zu packen und zu fesseln. Das stumme Ringen hatte zehn Minuten gedauert und der Beamte hatte eine Reihe tiefer Kratz- und Bißwunden an den Armen davongetragen. In Dijon verließ er den Zug, um den gefesselten Vogel als seine ehrlieh verdiente Beute mit nach Hause zu nehmen. Es war ein Adler, ein prachtvolles Exemplar mit einer Flügelweite von rund zwei Metern.

Handel und Verkehr.

|| Stuttgart, 14. Januar. (Schlachtdiehmarkt.) Zuge- trieben: 40 Ochsen, 10 Bullen, 325 Kälber und Kühe, 447 Kälber, 603 Schweine. Verkauft 35 Ochsen, 8 Bullen, 220 Kälber und Kühe, 447 Kälber, 567 Schweine. Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qualität, a) ausgemästete von 78 bis 82 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren): 1. Qual. a) vollfleischige, von 67 bis 68 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 64 bis 65 Pfg.; Stiere und Jungkinder 1. Qual. a) ausgemästete von 80 bis 81 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 77 bis 79 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 74 bis 75 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 57 bis 67 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 38 bis 48 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saug- kälber von 82 bis 85 Pfg., 2. Qualität b) gute Saug- kälber von 77 bis 81 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saug- kälber von 70 bis 76 Pfg.; Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 72 bis 73 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetts von 70 bis 72 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 64 bis 68 Pfg. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Konkurrie.

Karl Klein, Cigarrenhändler Stuttgart, Schwabstraße 81. — Gottlob Eppinger, Gerbermeister in Badnang. — Karoline Dahn, Inhaberin eines Nähgeschäfts Stuttgart. — Georg Pfäffle, Gipser in Tübingen. — Nachlaß des Fried- rich Nef, Aconenwirts in Hemmingen. — Augustin Jürst, Kaufmann in Osterhofen, Ode. Haiferkirch.

Vorausichtliches Wetter

am Dienstag, den 19. Januar: Trüb und bewölkt, rauhe Temperatur.

Jagdgewehre.

Doppelflinten, Drillinge,
Virschbüchsen, Zimmer-
flinten, Revolver, Pistolen,
Munition mit Garantie für gute Schußleistung in bedeutender
Auswahl vorrätig bei

Karl Henzler sen.
Inh. Heinr. Henzler Altensteig.

Bruchleidende!

Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein Tag und Nacht tragbares, vielfach von Ärzten empfohlenes **Bruchband Extrabequem ohne Feder**. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorfal- binden, Gerabehälter, Gummistrümpfe, Federbruchbänder von 3 Mark an. Bestellungen nach Muster werden entgegengenommen in **Regeld Freitag, 22. Jan., 2—5 Hotel z. Röhle.**

L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38 &

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Berneck.

Nuß- u. Brennholz- u. Reisverkauf.

am Mittwoch, 20. Jan. d. J., mittags halb 3 Uhr im Waldhorn hier aus dem gutsherrl. Walde Neubau, Abt. Mühlweg (unweit der Straße Berneck—Gaugenwald) und von Scheidholz:

75 Km. s. d. und tann. Kugel, 12 Km. forch. Kugel, 1—3 m lang und 15—40 cm stark, 3 Km. Nadelholzschleier, 49 Km. s. d. und tann. Prügel (Papierholz) und 124 Km. Nadelholzhandruck, sowie 35 Reisiglose, geschägt zu 4650 Wellen.

Freiherrl. Rentamt.

Asthma

Atemnot

durch die so lästige, Bronchial- katarrhoeerregende, sowie qualender Husten, finden schnelle und sichere Linderung bei Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salubonbons in Schachteln à 1 M. bei Frau G. Schumacher Wtw.

Kaufmännisches Wissen erwirbt

man gründlich, leicht und billig durch die
**Handbibliothek der gesamten
Handelwissenschaften**

(Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart)

Große Ausgabe, Band 1—24 in Leinen gebunden M. 45.—
Große Ausgabe mit Eicheregal M. 57.—
Kleine Ausgabe Band 1—12 in Leinen gebunden M. 24.—
Einzelnhefte M. 1.50 bis M. 3.20

Band 1/2 Kaufm. Rechnen. 3 Handelsgeographie. 4 Münz-, Maß- und Gewichtskunde. 5 Buchführung. 6 Deutsche Handels- korrespondenz. 7 Handelsgehebuch. 8 Wechselrecht. 9 Handels- lehre. 10 Volkswirtschaftslehre. 11 Kaufmännische Fachausdrücke (deutsch — engl. — franz.). 12 Warenkunde. 13 Kontorwissen- schaften. 14/15 Engl. Handelskorrespondenz und Handelslexikon dazu. 16/17 Franz. Handelskorrespondenz und Handelslexikon dazu. 18 Bank- und Börsenwesen. 19 engl. und franz. Leitfaden für Kaufleute. 20 Kaufm. Gesetzkunde. 21 Gabelsberg. Steno- graphie. 22 Handelsgeschichte. 23 Handelsbetrieb bis 1835. 24 Fremdwörterbuch. Ausführliche Verzeichnisse kostenfrei.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Auch gegen bequeme Teilzahlungen von 3 M. an beziehbar von **H. D. Sperling**, Buchhandlung Ihrer Majestät der Königin- Mutter von Italien, Stuttgart, Johannesstraße 58.

Altensteig.

Zur Hochzeitsfeier

unserer Tochter
Emma mit Herrn **Heinrich Hauer**
 beehren wir uns auf
Donnerstag, den 21. ds. Mts.
 in den Gasthof z. **Waldborn** hier
 zu einem Glase Wein höflichst einzuladen.

J. M. Walz mit Frau.
 Kirchgang 12 Uhr.

Grömbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 21. Januar ds. J.
 in das Gasthaus zum „**Sirsch**“ in Grömbach
 freundlichst einzuladen.

<p>Friedrich Lamparth Sohn des Joh. Lamparth, Bauers in Grömbach.</p>	<p>Christine Lamparth Tochter des † Gemeindepflegers Lamparth in Grömbach.</p>
---	--

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegennehmen zu wollen.

Hünfbronn.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 21. Januar ds. J.
 in das Gasthaus zur „**Sonne**“ in Hünfbronn
 freundlichst einzuladen.

<p>Jakob Waidlich, Bauer Sohn des Matth. Waidlich, Bauers in Hünfbronn.</p>	<p>Marie Schauble Tochter des Gg. Adam Schauble, Bauers in Hünfbronn.</p>
---	---

Kirchgang um 11 Uhr in Simmersfeld.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegennehmen zu wollen.

Billige u. gute Lebensmittel!

Prima Hülsenfrüchte:

	1 Pfd. 5 Pfd.
Ia. gepolt. Viktoria-Erbisen	22 20
ganze Riesen	25 24
russ. Deller Linjen mittel	20 18
große	25 23
Riesen	35 33

Betrocknetes Obst:

Ia. neue serb. Zwetschgen	20 18
große	25 23
dob. Tafel-Äpfel	45 43
Dampäpfel	45 43
extrafein	60 58
Pflaumen	85 83
Aprikosen	90 88
Rosga-Äpfel	110 105

empfehlen
 Altensteig **Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

1 oder 2 Zimmer
Zimmer
 hat zu vermieten.
 Wer? — sagt die Exp. d. Bl.

II. Taiffinger Kirchenbau-
Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 18. Februar 1909.
 1190 Geldgewinne ohne Abzug vorher mit

36000

Hauptgewinn Mark

15000

5000

2000

Prize des Loses 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Prize des Loses 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Altensteig-Stadt.
 Diejenigen Hausbesitzer, welche
 Anspruch auf

Reparationsbauholz

machen wollen, haben solches bis
Samstag, den 23. ds. Mts.
 bei der unterzeichneten Stelle anzu-
 melden.
 Den 18. Jan. 1909.
 Stadtpflege.

Altensteig.

Museum Altensteig.

Donnerstag abend „Stern.“

Am Mittwoch, den 20. Jan.
 (Markt)

 **Mehel-**
Suppe
 mit gutem Stoff bei
Karl Theurer, Wirt.
 Walddorf.

Einen 9-jährigen

Fuchs-Wallach

hat zu verkaufen
Jakob Walz, Farenhalter.

Korbmacher-Lehrling-
Gesuch.

Ein ordentlicher Junge findet
 Lehrstelle bei
Karl Bliklen, Freudenstadt.

Altensteig.

Bon frischen Sendungen empfehle

Leinmehl
Sesammehl
Mohnmehl
Fleischfuttermehl